

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Sport am 12.03.2025

Sitzungsbeginn: 16:33 Uhr
Sitzungsende: 18:37 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal des Rathauses Dessau

Teilnehmer/-innen: siehe Anwesenheitsliste

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Sport **Thomas Stittrich** eröffnet die Sitzung um **16:33 Uhr** und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie Beschlussfähigkeit fest. Es sind **8 Mitglieder** des Ausschusses und 1 sachkundiger Einwohner anwesend.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Sport stimmen der Tagesordnung zu.

Die Tagesordnung wird **ungeändert beschlossen**.

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 0

3 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

In der Sitzung des Gremiums am 18. Februar 2025 wurden keine nichtöffentlichen Beschlüsse getroffen.

4 Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Sport **Thomas Stittrich** eröffnet die **Einwohnerfragestunde 16:33 Uhr**. Vorab wurde eine Einwohnerfrage per E-Mail vom Verein der Freunde und Förderer des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau e. V. eingereicht.

Der sachkundige Einwohner **Herr Passek** betritt die Sitzung um **16:37 Uhr**.

Frau Gunia und Herr Warthemann vom Verein tragen die eingereichte Frage vor:

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Mitarbeiterinnen des Amtes für Kultur und Mitglieder des Kulturausschusses der Stadt Dessau-Roßlau,

mit großem Befremden nahmen wir die Nachricht zum Vorhaben der Stadt zur Kenntnis, dass das Gebäude des Naturkundemuseums „leergezogen“ und die Ausstellung in den Johannbau, in dem bereits das Stadtgeschichtliche Museum sitzt, überführt werden soll.

Das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte hat neben seinem Bildungsauftrag auch eine hohe Bedeutung für den Erhalt und die Pflege der wertvollen naturhistorischen und wissenschaftlichen Sammlungen. Diese weisen mehr als eine Million zum großen Teil hochsensibler Objekte auf.

Aus langjähriger Beschäftigung mit den Museen wissen wir, dass die Raumkapazitäten im Johannbau bei weitem nicht für die zukünftige würdige Präsentation zweier Museen und für der Unterbringung der umfangreichen Sammlungsbestände ausreichen. Wir denken nicht, dass sich durch die Zusammenführung der Museen und die Umnutzung des Gebäudes an der Museumskreuzung in eine andere Freizeiteinrichtung mittelfristig eine Kostenersparnis für die Stadt ergeben würde. Vielmehr würden beide Museen sterben. Dies wäre ein Armutszeugnis für die Stadt, zwei Jahre vor dem 100-jährigen Bestehens des Naturkundemuseums am jetzigen Standort.

Es wurde in den vergangenen Jahren viel in die Fortführung der beiden Museen investiert. Darauf hatte ich bereits in der Sitzung des Kulturausschusses der Stadt im Dezember hingewiesen.

Weiterhin, das derzeitige Museumsgebäude des Naturkundemuseums ist in einem sehr schlechten Zustand. Teilweise ist der bauliche Stand noch von 1956, das heißt fast 70 Jahre alt! Die Heizungsanlage ist nicht mehr reparabel, weil sie schon so alt ist. Sollte dieses Gebäude durch andere Akteure soziokulturell nachgenutzt werden, dann ist dies ohne eine viele Millionen Euro teure grundhafte Sanierung nicht möglich. Es müssen auch erst einmal Räume hergestellt werden, die für die Nachnutzung geeignet sind. Man darf nicht vergessen, dass es sich um ein Museum mit oft sehr großen Durchgangsräumen, den heutigen Ausstellungsräumen, handelt. Auch die Sanitäreinrichtungen sind uralt und nicht für Nachnutzer zumutbar. Das derzeitige Museumsgebäude ist nicht so einfach als Ort für Kurse oder Veranstaltungen von Musikschule oder ähnlichem nutzbar. Hier ist ein großer baulicher und finanzieller Aufwand in Höhe von vielen 5-6 Mio. € erforderlich.

Wir hatten vor ca. 6 Jahren fundierte Vorschläge für kostengünstigere Varianten des Erhalts beider Museen und Sammlungen ohne die Schaffung des besagten Museumscampus' unterbreitet, welche völlig ignoriert wurden. Die Personalausgaben für diesen Zeitraum und wertvolle Jahre, das Ansehen und die Qualität der bestehenden Museen zu stärken, sind nun verschenkt.

Nun unsere Anfragen:

Beide Museen klagen schon derzeit über einen Mangel an Raumkapazitäten und den teilweise vorhandenen massiven Sanierungsstau in den vorhandenen Museumsgebäuden. Wie stellen Sie sich vor, dass nun beide Museen in eines der derzeitigen Museumsgebäude zusammengefasst werden können? Wie soll das aussehen und später auch funktionieren?

In den vergangenen Jahren wurden kostenintensive Museumskonzeptionen erstellt und die überwiegende Arbeitszeit der Museumsleiterin verwendet, einen umstrittenen und teuren Museumscampus vorzubereiten. Warum sollen nun Vorschläge beschlossen werden, die in den Konzeptionen nicht behandelt wurden und - noch schlimmer - aus der Kenntnis der Situation eklatanten Platzmangel heraus ohnehin nicht realisierbar sind?

Wie teuer wird aus Sicht der Verwaltung die Sanierung des derzeitigen Museumsgebäudes, um eine Nachnutzung erst möglich zu machen? Gibt es hierzu bereits Ergebnisse? Wenn nicht, sollte man die nicht erst einmal abwarten, bevor man Beschlüsse über die Zukunft der beiden Museen fasst?

Wurden die beiden Personalstellen, die Ende vergangenen Jahres (Leiterin und pädagogische Mitarbeiterin) frei wurden, wie versprochen, neu ausgeschrieben? Wenn nicht (in aktueller Stellenausschreibung nicht enthalten), wann geschieht das?

Ihr Büro, Herr Oberbürgermeister, versicherte in einer Antwort zu einem Hinweis externer namhafter Archäologen zur hohen Bedeutung und der dringenden Erhaltungswürdigkeit der Sammlungen des Museums, „dass die Sammlungen in einem würdigen Rahmen präsentiert werden“. Lassen Sie bitte diesen Worten Taten folgen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

Frau Gunia verdeutlicht weiterhin, dass aus Ihrer Sicht die Kultur der Stadt für die BUGA zerschlagen wird. Der Verein bittet um zeitnahe **schriftliche Beantwortung** der Fragen.

Frau Willing-Stritzke, Leiterin des Amtes für Kultur, informiert, dass die Stelle der Museumspädagogik ausgeschrieben wurde und in den nächsten Wochen Vorstellungsgespräche geführt werden. Die Ausschreibungen der anderen Stellen sind in Vorbereitung, die Unterlagen befinden sich im internen Umlauf.

Herr Stittrich schließt die Einwohnerfragestunde **16:45 Uhr**.

5 Beschlussfassungen

5.1 **Maßnahmebeschluss Sanierung der Holzbinder im Paul-Greifzu-Stadion (Helmut-Kohl-Str. 69 in 06842 Dessau-Roßlau)** **Vorlage: BV/368/2024/I-52**

Herr Wessel, Leiter des Referates für Sportförderung, führt in die Beschlussvorlage ein.

Herr Marahrens erfragt, wie viele Veranstaltungen jährlich die Tribüne nutzen.

Herr Wessel zählt beispielhaft diverse Schulveranstaltungen, das anstehende Festival im Sommer 2025 und das Anhalt-Meeting auf. **Herr Stittrich** ergänzt, dass im Leichtathletiktraining die Tribüne ebenfalls genutzt wird.

Die Beschlussvorlage wird zur Abstimmung gestellt.

Die Vorlage wird **ungeändert beschlossen**.

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 0

5.2 **Haushaltssatzung 2025, Haushaltsplan 2025, Stellenplan 2025** **Vorlage: BV/421/2024/II-20**

Zunächst führt **Herr Wessel**, Leiter des Referats für Sportförderung, in den Haushalt seines Referates ein. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Stittrich beantragt das Rederecht für Ralf Schönemann.

Abstimmung zum Rederecht: 8 / 0 / 0

Herr Schönemann erhält das Rederecht für die Ausschusssitzung und erfragt, ob die Daten der Präsentation dem Protokoll beigefügt werden. Die Präsentation wird als Anlage angehängen.

Frau Grabner erfragt, ob beantragte Mittel im Sporthaushalt gestrichen wurden und **Herr Wessel** informiert, dass er von keinen Streichungen betroffen ist.

Herr Marahrens erfragt, ob Mittel für die Förderung des Kinder- und Jugendsports zur Verfügung stehen werden. Herr Wessel kann hierzu ohne beschlossenen Haushalt noch keine Auskunft geben.

Herr Fricke erfragt die Besucherzahlen des Gesundheitsbades. 2023 waren es 48.267 Besucher. Zusätzlich informiert Herr Wessel, dass das Bad zu 100 % ausgelastet ist.

Herr Diederling bittet um eine detaillierte Auskunft was der leistungsorientierte Wettkampfsport beinhaltet, diese erfolgt schriftlich.

Frau Grabner fragt, ob eine Anpassung der Eintrittsgelder vorstellbar ist, wenn der Sportbereich nicht von den Haushaltskonsolidierungen betroffen ist. Herr Wessel verneint dies mit der Begründung, dass die Entgelte erst angepasst wurden.

Frau Willing-Stritzke führt in den Haushalt des Kulturamtes ein. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage angefügt. Sie weist darauf hin, dass das Anhaltische Theater nicht im Haushalt des Amtes abgebildet ist. Frau Willing-Stritzke weist darauf hin, dass der Kulturhaushalt unter dem Damoklesschwert der Konsolidierung steht.

Herr Schönemann bittet Frau Willing-Stritzke um einen Stand zur Realisierung des Arbeitsprogramms Kultur. Dieser wird nachgereicht.

Herr Marahrens verweist auf die geplante Freistellung vom Eisenbahnrecht des Geländes am Ringlokschuppen, die im 2. Quartal erfolgen soll. Er spricht sich für den sofortigen Kauf aus und erfragt, ob diese Mittel nicht in den Haushalt eingestellt werden müssten. Nach seinen Recherchen müssten neben dem Kaufpreis von 30.000 € die Sicherungskosten für die Planungsstufen 1 bis 6 in Höhe von circa 40.000 € eingestellt werden.

Frau Willing-Stritzke weist darauf hin, dass diese Mittel nicht aufgenommen wurden. **Frau Wirth**, Leiterin des Amtes für Stadtfinanzen ergänzt, dass die Verwaltung eine Entwicklung im Bestandsgelände vorschlägt. Wird durch Stadtratsbeschluss der Kauf des Erweiterungsgeländes beschlossen, sind die Mittel im Haushalt einzustellen.

Herr Fricke verweist auf den Stadtratsbeschluss zum Tierparkkonzept. Ein Fehlschlagen der Entwidmung vom Bahnrecht würde einen Kauf verhindern, das ist seiner Meinung nach unwahrscheinlich. Er bittet die Mittel in die Änderungsliste zum Haushalt aufzunehmen, **Frau Grabner** stimmt zu. **Frau Wirth** informiert, dass die Mittel dann beim Amt für Wirtschaft und Stadtplanung einzustellen sind.

Frau Willing-Stritzke und Frau Wirth informieren über die Änderungslisten zum Haushalt, diese werden präsentiert und sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Sport **Herr Stittrich** bittet zur besseren Diskussion um Einführung in das Haushaltskonsolidierungskonzept. Vor der Abstimmung des Tagesordnungspunktes wird der Tagesordnungspunkt 5.3 „Haushaltskonsolidierungskonzept 2025 und Folgejahre“ vorberaten.

Die Vorlage wird einstimmig abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: 0 / 8 / 0

5.3 Haushaltskonsolidierungskonzept 2025 und Folgejahre **Vorlage: BV/422/2024/II-20**

Der Beigeordnete für Finanzen, Digitalisierung und moderne Verwaltung **Herr Ulbrich** führt in das Konsolidierungskonzept ein. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Frau Grabner erfragt, ob die Abgabe der Anhaltischen Gemäldegalerie ans Land Sachsen-Anhalt bereits verhandelt wird. Laut Herrn Ulbrich haben erste Gespräche mit der Staatskanzlei stattgefunden.

Herr Fricke hält die Abgabe der Galerie für Spekulation, er bittet um Einstellen der Mittel für den Kauf des Erweiterungsgeländes für den Tierpark in den Haushalt und darum im Konsolidierungskonzept nur belastbare Maßnahmen aufzuführen.

Herr Marahrens erfragt, ob das Konsolidierungskonzept eine Willensbekundung darstellt. Herr Ulbrich verneint dies, das Konzept ist verbindlich.

Die Sitzung wird zur Abstimmung der Stadträte von **18:03 Uhr bis 18:22 Uhr unterbrochen**.

Nach der Pause werden die Beschlussvorlagen aus den Tagesordnungspunkten 5.2 „Haushaltssatzung 2025, Haushaltsplan 2025, Stellenplan 2025“ und 5.3 „Haushaltskonsolidierungskonzept 2025 und Folgejahre“ zur Abstimmung gestellt.

Die Vorlage wird einstimmig abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: 0 / 8 / 0

6 Öffentliche Anfragen und Informationen

6.1 Moses-Mendelssohn-Gesellschaft Dessau e. V. - Mendelssohn-Dekade und Veranstaltungen 2025

Sabrina Nußbeck, Vorsitzende der Moses Mendelssohn-Gesellschaft Dessau e.V. stellt den Verein vor und informiert über die Mendelssohn-Dekade anlässlich des 300. Geburtstages Mendelssohns im Jahr 2027.

Moses Mendelssohn wurde am 6. September 1729 in Dessau geboren und lebte ab 1743 in Berlin. Er war ein bedeutender deutschsprachiger Schriftsteller und Philosoph und ein moderner jüdischer Gelehrter. Mendelssohn starb am 7. Januar 1786 in Berlin. Die Moses Mendelssohn-Gesellschaft Dessau e.V. widmet sich seinem Wirken und betreibt im Mittelring 38/40 eine Ausstellung zu Mendelssohn. Im Rahmen der Mendelssohn-Dekade werden zahlreiche Veranstaltungen stattfinden. Neben einer Tagung und der geplanten Veranstaltungsreihe „Morgenstunden“, die im Wechsel in Dessau und Berlin stattfinden wird, startet bereits in diesem Jahr die Veranstaltungsreihe „Sternstunden – Leuchtspuren jüdischen Lebens in Musik, Literatur und Publizistik“. Die erste Veranstaltung wird am 18. Mai 2025, 15 Uhr im

Gasthof „Zum Eichenkranz“ stattfinden. Bernd-Lutz Lange wird aus seinem Buch „Café Continental“ lesen.

6.2 Öffentliche Anfragen und Informationen der Verwaltung

6.3 Öffentliche Anfragen und Informationen der Stadträte

Herr Schönemann erfragt den Sachstand zur geplanten Reise der Stadträte nach Weimar anlässlich des Bauhausjubiläums.

Frau Ziemba, persönliche Referentin des Oberbürgermeisters informiert, dass sie noch auf Rückantwort auf Weimar wartet. Weiterhin informiert sie über die geplante festliche Stadtratssitzung am 23. März. Die Einladungen werden am 13. März verschickt.

6.4 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr Stittrich schließt den öffentlichen Teil der Sitzung **18:36 Uhr** und stellt **Nichtöffentlichkeit** her.

9 Schließung der Sitzung

Herr Stittrich schließt den nichtöffentlichen Teil der Sitzung 18:37 Uhr, stellt Öffentlichkeit her und schließt die Sitzung.

Dessau-Roßlau,

Thomas Stittrich
Vorsitzender Ausschuss für Kultur und Sport

Schriftführer